



Freitag
28.
Januar

28. Tag des Jahres
337 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 4

☀️ 08:12 Uhr
🌙 17:06 Uhr

🌞 03:46 Uhr
🌙 11:40 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen Geschnorrt

»Ham se mal 'ne Mark?« Die Schnorrer längst vergangener Währungs-Epochen sind natürlich mit der Zeit gegangen, habe ihre ganz eigene Inflation geschaffen und sich auch bessere Argumente zurechtgelegt. »Mir fehlen genau fünf Euro für den Zug nach Hamm«, wurde der junge Kollege nahe des Bielefelder Bahnhofes mit traurigem Blick angefleht. Mit großem Herz öffnet er seine Geldbörse und ist nachher sichtlich stolz auf seine gute Tat. Bis sein Freund im Ishara keineswegs applaudiert, sondern fast einen Lachkrampf bekommt. Bei ihm habe der gleiche Typ schon zweimal angefragt: einmal für fünf Euro nach Hamm, einmal für zehn nach Dortmund. Klaus-Peter Schillig

Fledermausbecher in Olderdissen

Bielefeld (WB). Schaurig schön, gruselig und sagenumwoben: Fledermäuse. Sie zieren als Motiv die neuen Porzellanbecher der Tierpark-Edition. Die Souvenirs, limitiert auf 1000 Stück, werden im Tierpark-Shop in Olderdissen verkauft. Die Einnahmen dienen Erhalt und Ausbau des Tierparks.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht auf dem Oberntorwall bei gefühlten minus fünf Grad einen jungen Mann mit Kurzarm-T-Shirt über der Jeanshose. Das gibt bestimmt eine ganz dicke Erkältung, befürchtet ... EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnenten-Service

Telefon 05 21 / 58 51 00
Fax 05 21 / 58 53 71

Anzeigenannahme

Telefon 05 21 / 58 58
Fax 05 21 / 58 54 80

Geschäftsstelle Jahnplatz

Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld
Telefon 05 21 / 5 29 96 41
Fax 05 21 / 5 29 96 60

Lokalredaktion Bielefeld

Stadtredaktion am Jahnplatz
Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld
Hans-Heinrich Sellmann 05 21 / 58 55 56
Stefan Biestmann 05 21 / 58 54 36
Heinz Stelte 05 21 / 58 52 56
Michael Diekmann 05 21 / 58 54 41
Michael Schläger 05 21 / 58 52 46
Burgit Hörtrich 05 21 / 58 54 31
Hendrik Uffmann 05 21 / 58 52 52
Hans-Werner Büscher 05 21 / 58 55 60
Bernhard Pierel 05 21 / 58 55 60
Jörn Hanemann 05 21 / 58 55 59
Jens Heinze 05 21 / 58 52 53
Uwe Koch 05 21 / 58 53 80
Sabine Schulze 05 21 / 58 54 42
Uta Jostwerner 05 21 / 58 52 50
Jürgen Rahe 05 21 / 58 52 49
Volker Zeiger 05 21 / 58 52 51

Sekretariat

Beate Willer 05 21 / 58 52 47
Angelika Amri Zai 05 21 / 58 55 65
Fax 05 21 / 58 54 98
bielefeld@westfalen-blatt.de

Lokalsport Bielefeld

Ritterstraße 31, 33602 Bielefeld
Arndt Wienböcker 05 21 / 58 52 43
Jörg Manthey 05 21 / 58 53 22
Franz Braun 05 21 / 58 54 75
Fax 05 21 / 58 55 66
lokalsport@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



So soll's sein: Wer mit seinem Hund im Stadtgebiet wie hier auf der Promenade unterwegs ist, muss ihn auch anleinen. Doch die Anleinpflcht werde »massenhaft missachtet«, berichtete OB Pit Clausen gestern im Rat.

Trubel um vier Pfoten

Künftig mehr Hundefreilaufflächen – Kritik an fehlenden Kontrollen und an Clausen

■ Von Michael Schläger
und Bernhard Pierel (Foto)

Bielefeld (WB). In Bielefeld soll es künftig wieder mehr Hundefreilaufflächen geben. Bußgelder an Hundehalter, die ihre Vierbeiner an der Promenade unangeleint laufen lassen, werden bis dahin aber möglichst nicht verteilt.

Eine entsprechende Anfrage der CDU beantwortete Oberbürgermeister Pit Clausen (SPD) gestern im Rat höchstpersönlich. Denn Clausen, selbst mit seinem Hund »Monty« häufig auf der Promena-

de unterwegs, war in der vergangenen Woche öffentlich angegriffen worden, weil er zunächst angekündigte schärfere Kontrollen einen Tag später wieder unterbinden ließ.

Ralf Schulze (Bürgergemeinschaft) legte noch eins drauf, warf Clausen gestern im Rat »Politik nach Gutsherrenart« und die Verfolgung eigener Interessen vor. »Sollte es so sein, wie man hört, dass auch Sie ihren Hund frei laufen lassen, wäre das eine Saurei«, wandte Schulze sich an Clausen. Man könne nicht von den Bürgern erwarten, ihre Hunde anzuleinen, wenn nicht einmal der OB dieser Pflicht nachkomme. Der Rathaus-Chef solle eine Spende

aus Tierheim in Erwägung ziehen und erklären, dass ihm die Angelegenheit leid tue.

Starker Tobak. Zuvor schilderte Clausen in seiner Antwort auf die CDU-Anfrage Beobachtungen der Mitarbeiter seines Ordnungsamtes, wonach Halter den Leinenzwang »massenhaft missachten«, weil es einfach zu wenige Freilaufflächen gebe. 11 000 Hunde müssten sich eine Fläche an der Promenade und am Tierpark Olderdissen teilen. Vor dem Landeshundegesetz aus dem Jahr 2003 habe es noch 20 solcher Flächen gegeben. Eine Arbeitsgruppe will nun neue Flächen vorschlagen. Aber auch damit könnte es Probleme geben. Die Flächen müssten eingezäunt

sein. Sonst könnte die Stadt in Haftung genommen werden, beißt ein freilaufender Vierbeiner zu.

Das sei auf der Promenade 2010 nur einmal vorgekommen, betonte Clausen. Insgesamt seien dem Ordnungsamt 27 Fälle angezeigt worden, darunter drei Beißereien von Hunden untereinander. Und einmal hat ein Hund einem Kind durchs Gesicht geleckert. Zehnmal hätten herumlaufende Hunde die Sicherheit von Kindern gefährdet, neunmal sei gegen den Leinenzwang verstoßen worden. Dreimal jagten Hunde Enten oder Wild. Für Gerhard Henrichsmeier (CDU) Grund genug zum Einschreiten. Oft genug seien nicht die Hunde, sondern die Halter das Problem.

Chancen für Medizin-Fakultät

Bielefeld (MiS). Zwar sei der Bund nicht bereit, eine Medizin-Fakultät an der Uni Bielefeld direkt finanziell zu fördern, eine Finanzierung über den Hochschulpakt, dem Bund und Länder geschlossen haben, sei aber möglich. Das hat NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze (SPD) jetzt Bielefelds OB Pit Clausen (SPD) und Lippes Landrat Friedel Heuwinkel (CDU) in einem Schreiben mitgeteilt. Bei einer Finanzierung aus

dem Hochschulpakt stehe Bielefeld allerdings in Konkurrenz zu vielen anderen Projekten, sagte Clausen gestern in der Ratssitzung.

In einem nächsten Schritt soll jetzt in den kommenden sechs Monaten ein Konzept als Entscheidungsgrundlage entwickelt werden. So sei eine faire Prüfung des Vorhabens gewährleistet, betonte der Oberbürgermeister. Er werte den Brief der Ministerin als gute Zwischenricht.

Bethel-Wasser wieder abkochen

Bielefeld (WB). Das Trinkwasser der Wasserversorgung Bethel muss von heute an wieder abgekocht werden, weil es von sofort an nicht mehr gechlort wird. Das erneute Abkochgebot im Bereich Gadderbaum/Bethel – es gilt von 7 Uhr an – wurde vom städtischen Gesundheitsamt ausgesprochen und gilt bis auf Widerruf.

Das Abkochgebot ist eine Sicherheitsmaßnahme für den Fall, dass sich nach der Chlorung weiter

Keime im Wasserversorgungsnetz befinden sollten. Mitarbeiter der Wasserversorgung Bethel nehmen in der kommenden Woche Wasserproben. Zeigen die Ergebnisse keine weiteren Gefahren auf, wird das Abkochgebot wieder aufgehoben und alle betroffenen Haushalte werden umgehend informiert, heißt es vom Gesundheitsamt.

Wer Fragen zum neuen Abkochgebot hat, der kann sich unter ☎ 0521/14 44 000 informieren.

Katzenhaie lieben Nordseegarnelen

Neue Meerwasseranlage in der Universität in Betrieb genommen

■ Von Sabine Schulze

Bielefeld (WB). Nordseegarnelen mögen die kleinen Haie ja am liebsten. Und damit sie sich in der Universität möglichst rasch eingewöhnen, hat Dr. Claas Wegner sie damit auch in ihren ersten Bielefelder Tagen verwöhnt. Jetzt aber sind die Flitterwochen vorbei: Auf dem Speiseplan der Katzenhaie stehen nun filetierte Forellen.

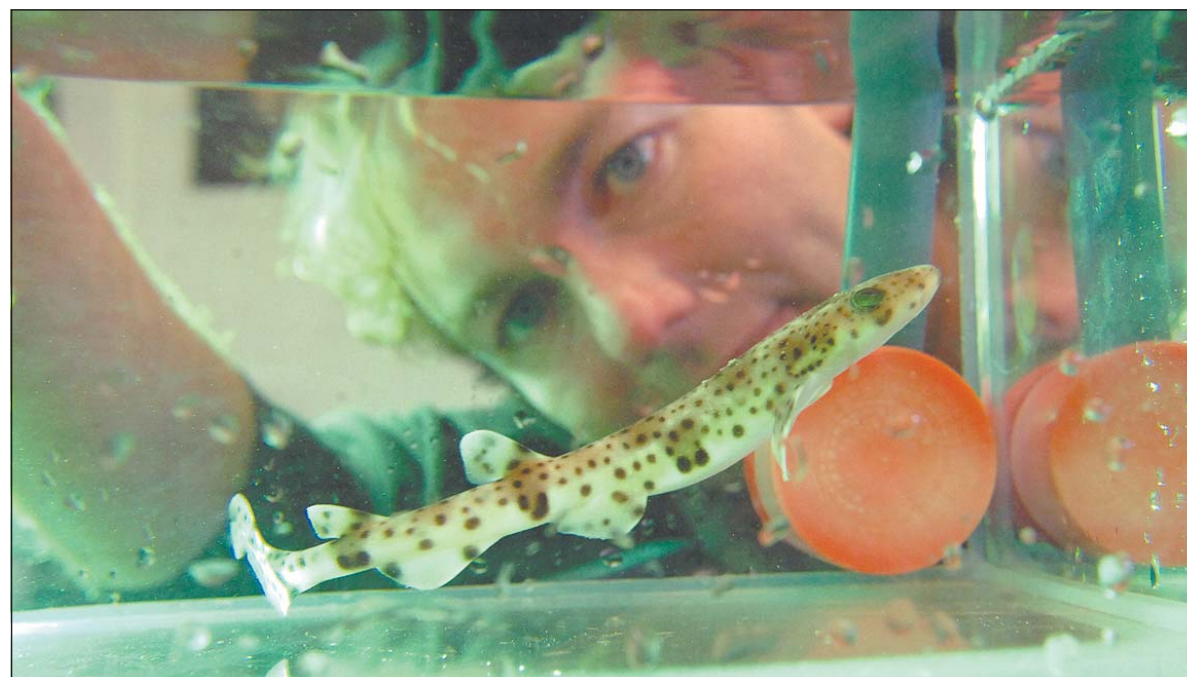
Seit gut einer Woche ist der Biologe Wegner, Projektleiter der »Kolumbus-Kids« an der Universität, für die Hege und Pflege von acht »Kleingefleckten Katzenhaien« zuständig: sieben Monate jung und 16 bis 20 Zentimeter lang. Gemeinsam mit Studenten hat er sie in Kühlboxen aus dem Düsseldorfer Aquazoo abgeholt. An der Universität sollen sie als Studienobjekte für angehende Biologen und eben für die Kolumbus-Kids gehalten: für naturwissenschaftlich besonders begabte und interessierte Schüler zwischen zehn und 17, bei denen die Lust an der Biologie geweckt werden soll.

Eigens für die Katzenhaie – bereits die zweite Generation an

der Uni – ist eine Meerwasseranlage im Keller der Hochschule angelegt worden. Just wurde sie moder-

nisiert und vergrößert, so dass sich die Katzenhaie nun in zwei großen Becken mit 12 000 Litern tummeln

können. »In der Natur werden sie bis zu einem Meter lang, bei uns wohl nicht länger als etwa 70



Noch sind die Katzenhaie klein. In der Natur werden sie bis zu einem Meter lang, in der Meerwasseranlage der Uni, sagt Dr. Claas Wegner, werden sie auf 50 bis 70 Zentimeter wachsen. Foto: Hans-W. Büscher

Asylbewerber kommen

Bielefeld (MiS). In Bielefeld wird es vom 1. Februar an wieder eine Erstaufnahme für asylsuchende Ausländer geben (das WESTFALEN-BLATT berichtete exklusiv über die Pläne). Dazu wird eine ehemalige Asylbewerberunterkunft an der Gütersloher Straße/Ecke Südring genutzt. Mit dem Vermieter des Gebäudes, das bereits wieder hergerichtet wird, wurde ein entsprechender Vertrag geschlossen. Irritationen hatte es zunächst darüber gegeben, wo alleinreisende minderjährige Flüchtlinge betreut werden sollen. Eigentlich müssten sie vom städtischen Jugendamt in Obhut genommen werden. Jetzt sollen die Jugendlichen unter 18 vorübergehend in der Erstaufnahmestelle Dortmund oder in Schöppingen untergebracht werden. Sichert das Land eine Finanzierung zu, will die Stadt einen freien Träger finden, der sich um die möglicherweise in Bielefeld eintreffenden jugendliche Flüchtlinge kümmern soll. In Bielefeld bleiben die Asylbewerber nur einige Tage zur Registrierung, werden dann anteilig auf andere Kommunen in NRW verteilt.

Stadt muss mehr sparen

Bielefeld (MiS). Die Detmolder Bezirksregierung fordert von der Stadt Bielefeld mehr Sparanstrengungen. Die Kommunalaufsicht hatte den Doppelhaushalt 2010/2011 erwartungsgemäß nicht genehmigt. Allein 2011 fehlen 129 Millionen Euro (das WESTFALEN-BLATT berichtete). Deshalb mahnt Detmold strukturelle Maßnahmen an. Dazu könnten Schulschließungen, die Verkleinerung des Rates oder die Schließung von Bezirksämtern zählen. Zwingend sei eine Erhöhung der Gewerbesteuer.

SPD-Ratsfraktionschef und Landtagsabgeordneter Georg Fortmeier rät zur Besonnenheit. Die Vorgaben aus Detmold müssten ernst genommen werden. Gleichzeitig wolle die Ampel-Koalition aus SPD, Grünen und FDP aber weiter ihr Ziel verfolgen, die Stadt nicht kaputtzusparen. Er erinnerte an ein Gesetzesvorhaben der rot-grünen Landesregierung, auf eine zeitliche Befristung beim Haushaltssicherungskonzept zu verzichten. Bisher muss in vier Jahren der Ertausgleich geschafft sein. Künftig soll es individuelle Spar-Pläne geben.

Celtic Woman in der Stadthalle

Bielefeld (WB). Die bekannte Gesangsformation Celtic Woman will am 21. Juni irische Musik und Kultur in der Bielefelder Stadthalle lebendig werden lassen. Karten gibt es in den WESTFALEN-BLATT-Geschäftsstellen.

Zentimeter«, sagt Wegner. Die Wassertemperatur beträgt zwölf Grad Celsius – das liegt den eierlegenden Haien, ist ihnen zur Fortpflanzung aber zu kalt. »Das ist auch nicht unser Ziel«, sagt Wegner. Die niedrige Temperatur hat zudem den Vorteil, dass der Grundumsatz der Tiere niedriger ist und damit auch die Wasserqualität besser bleibt.

Studenten und Schüler, die künftig mit den Haien und über sie arbeiten, müssen keine Sorge um ihre Finger und Hände haben: »Es sind grundsätzlich eher friedliche Tiere«, betont Claas Wegner. Sie orten eine Hand in ihrem Becken zwar, reagieren aber viel stärker auf das, was sie gerne mögen: eben Garnelen und kleine Fische. »Unseren ersten Katzenhaie waren sehr zutraulich, man konnte sie sogar streicheln«, erzählt der Biologe. Er hofft, dass auch die Neulinge bald ihre Scheu ablegen. Immerhin mögen auch sie Plastikbehälter, die oben am Becken befestigt sind: Dorthinein schwimmen sie gerne und legen sich bäuchlings auf den Boden. »Denn von Natur aus sind diese Katzenhaie eher etwas faul«, schmunzelt Wegner.